SOMMER— AKADEMIE im Zentrum Paul Klee

Geschäftsbericht 2013

I. Editorial 4

II. Sommerakademie 2013

1. Vorbereitung 6
   - *1.1 Gastkuratorin* 6
   - *1.2 Thema und Konzept* 6
   - *1.3 Speakers* 9
   - *1.4 Ausschreibung und Jurierung* 10
   - *1.5 Alumni-Netzwerk* 10
   - *1.6 Kommunikation* 10
2. Durchführung 12
   - *2.1 Rahmenprogramm* 12
   - *2.2 Eröffnung und Nominatorentag* 13
   - *2.3 Buchvernissage Publikation SAK 2012* 16
   - *2.4 Öffentliche Veranstaltungen* 16
   - *2.5 Workshops* 20
   - *2.6 Exkursion* 20
   - *2.7 Kooperationen* 22
     - *2.7.1 Hochschule der Künste Bern HKB* 22
     - *2.7.2 PROGR* 22
     - *2.7.3 Kino Kunstmusem Bern* 22
     - *2.7.4 Robert Walser-Zentrum* 22

III. Nacharbeit, Administratives und Vorbereitung Sommerakademie 2014 23

1. Auswertung 23
   - *1.1 Feedback der Fellows* 23
   - *1.2 Bilanz des Managements* 24
   - *1.3 Bilanz der Direktion* 24
2. Medienbeiträge 24
3. Publikation Sommerakademie 2013 25
4. Vorbereitung Sommerakademie 2014 25

IV. Rahmenveranstaltungen 25

1. Museumsnacht Bern 2013 25

V. Personelles 26

1. Stiftungsrat 26
2. Direktion 26
3. Fachausschuss 27
4. Management-Team 27

I. Editorial

Die Stiftung Sommerakademie im Zentrum Paul Klee (SAK) ist eine alljährlich wiederkehrende internationale Plattform für Gegenwartskunst. Sie fördert die künstlerische Produktion und Reflexion sowie deren Vermittlung. Unter der Leitung eines/r jedes Jahr neu gewählten Gastkurators/Gastkuratorin lädt sie junge KünstlerInnen und KuratorInnen zu einem zehntägigen Austausch nach Bern ein, um im Kreis ausgewählter Persönlichkeiten zu arbeiten und sich zu vernetzen. Die Aktivitäten der Sommerakademie sind Bestandteil des Gesamtkonzepts des Zentrum Paul Klee (ZPK) und tragen dazu bei, dessen Namen sowie die Berner Kulturlandschaft in der Welt bekannt zu machen. Die Stiftung Sommerakademie im Zentrum Paul Klee ist ein Ausbildungsengagement der BEKB | BCBE Berner Kantonalbank AG.

Unter dem Titel *You are HERE. Here is wherever I lay my head* fand vom 21.–31. August 2013 die achte SAK statt, geleitet von der Gastkuratorin Sue Williamson.

Der Titel lud dazu ein zu diskutieren, wie Kunstschaffende, währenddem sie in unterschiedlichsten Teilen der Welt arbeiten, das HIER bewahren können: den Ort, die Familie, die Gemeinschaft, die Ausbildung, die Erfahrungen, das politische und soziale Klima, also all die Faktoren, die ihre frühe künstlerische Praxis geprägt haben. Gleichzeitig wurde die Frage aufgeworfen, ob dies überhaupt notwendig sei, oder ob man als KünstlerIn ständig von vorne beginnen soll, um sich stets dem neuen Umfeld zu öffnen.

Auch dieses Jahr sind zahlreiche NominatorInnen, Alumni, GastkuratorInnen, Speaker und VIPs der internationalen Kunstszene nach Bern angereist, um der Eröffnungsveranstaltung beizuwohnen und die diesjährigen Fellows und deren künstlerische Positionen kennen zu lernen. Die inhaltliche Ausrichtung der Eröffnungsfeier sowie die weiteren Programmpunkte des Nominatorenanlasses, der sich dieses Jahr über zwei Tage erstreckte, stiessen gerade auch wegen der Erweiterung auf überaus positives Echo.

Kulturpartner der SAK 2013 waren neben dem Hauptpartner ZPK, auch das Zentrum für Kulturproduktion PROGR, die Hochschule der Künste Bern HKB, das Kino Kunstmuseum Bern und das Robert Walser-Zentrum. Die Fellows konnten einen der HKB-Räume im PROGR als Arbeitsort nutzen. Die öffentlichen Veranstaltungen fanden im ZPK und im Kino Kunstmuseum Bern statt.

Oben: Jean-Claude Nobili (Präsident SAK), Peter Fischer (Direktor ZPK), Nominatorentag 2013, ZPK
Unten: Peter Kappeler (Stiftungsrat SAK), Jelena Martinovic (Fellow 2013)

II. Sommerakademie 2013

1. Vorbereitung

1.1 Gastkuratorin
Als Gastkuratorin der diesjährigen SAK wurde mit Sue Williamson eine international anerkannte Künstlerin mit umfassender Lehrerfahrung gewählt. Ihre Arbeiten im Bereich Video, Fotografie und Installationen sind in Sammlungen wie der des MoMA New York und des Victoria & Albert Museum London vertreten. Ihre Arbeit befasst sich mit den Medien, mit sozialen Fragen und mit Aspekten der Zeitgeschichte. Sue Williamson hat mit *Resistance Art in South Africa* (1989) einen Klassiker geschrieben. Sie ist zudem Gründerin von www.artthrob.co.za, der führenden Webseite für zeitgenössische Kunst in Südafrika.

Sue Williamson ist eine langjährige SAK-Nominatorin und kannte somit bereits vor ihrer Wahl zur Gastkuratorin den Charakter, die Ziele und Abläufe der SAK gut, was von Vorteil für die Planung und Durchführung war.

«Sue was a wonderful presence. I felt her experience in being involved with the Academy over a number of years put her in a good position to be curator. Perhaps her nature and general flexibility towards everyone's ideas worked against us. As sometimes I think we would all have been ok with being told what to do.»
Fellow 2013

1.2 Thema und Konzept
Der Titel *You are HERE. Here is wherever I lay my head* war Ausgangspunkt, um über eine für heutige Kunstschaffende unausweichliche Bedingung zu diskutieren: das «Nomadenleben» der KünstlerInnen.

Der Ausdruck «Du bist HIER» bezieht sich, so Sue Williamson, auf die Momente, in denen man in einer fremden Stadt vor einer Strassenkarte steht, um herauszufinden, wo man ist. Dieser Ausdruck bezeichnet den nomadenhaften Lebensstil der zeitgenössischen Kulturschaffenden, die viel reisen, um Arbeiten in Ausstellungen zu installieren oder um neue Werke zu schaffen. Der Ausdruck bezieht sich aber auch auf das persönliche Reflektieren über die eigenen Lebenserfahrungen. «Du bist HIER und alle Einflüsse haben Dich zu dem gemacht, was Du heute bist und können sich auf das auswirken, was Du schreiben, schaffen oder performen möchtest». Jeder Mensch hat eine ihn prägende Basis. Gleichzeitig ist es die Herausforderung, an einem neuen Ort nicht als Tourist oder Aussenseiter aufzutreten, sondern als jemand, der oder die versucht, die neue Gemeinschaft zu verstehen. Es ist wichtig, an jedem neuen HIER ohne Vorurteil und mit allen Sinnen offen anzukommen.

«The phrase ‹You are HERE› clearly refers to those moments when one finds oneself consulting a street map in a strange town to find out where precisely one is, so it is a metaphor for the nomadic lifestyle of the contemporary cultural worker. But it also refers to a kind of personal reflection on one's own lived experience: ‹You are HERE and all the influences in your life up to now have made you what you are today, and can be brought to bear on whatever you wish to write or make or perform next.›
What I wish to explore with the 2013 Fellows of the Paul Klee Sommerakademie is how to synthesise this personal experience with a new set of circumstances, and how to listen to one's inner voice to make work which is truly authentic and unique.»
Sue Williamson

Sue Williamson ging es bei der SAK 2013 darum, sich mit der Schnittstelle zwischen lokal und global, zwischen dem «Hier» und dem «Dort» zu beschäftigen. Es sollte erforscht werden, wie jeder der KünstlerInnen und KuratorInnen spezifische Werkzeuge und Methoden und letztlich diese je einzigartige, authentische Stimme entwickelt, die von der individuellen Lebenserfahrung herrührt. Es sollte diskutiert werden, wie diese

Sue Williamson (Gastkuratorin 2013), Eröffnung SAK 2013, Auditorium ZPK

Okwui Enwezor (Speaker 2013)

Candice Breitz (Speaker 2013)

Stimme auf neue künstlerische Herausforderungen reagiert. Zu diesem Zweck wurden Werke von KünstlerInnen analysiert, die prägnante Lösungen für die Spaltung von HIER und DORT gefunden haben, sowie frühere Arbeiten der diesjährigen Fellows diskutiert.

Die SAK 2013 beinhaltete auch einen praktischen Teil, in dem die unmittelbare Umgebung, das HIER von Bern, als Quelle künstlerischer Anregungen diente.

Sue Williamson liess jedem Fellow einen Rucksack bereitstellen mit diversen «überlebenssichernden» Gegenständen, wie zum Beispiel einem Schweizer Taschenmesser, Schweizer Schokolade, einem multifunktionalen südafrikanischen Kikoi (Tuch) sowie verschiedenen Malutensilien und einem Moleskin-Notizbuch. Als digitales Pendant zu den Moleskin-Notizbüchern erhielten die diesjährigen Fellows auch ein Apple iPad mini, das das gleiche Format wie sein papierenes Gegenstück hatte. Mit diesen unterschiedlichen Werkzeugen erkundeten die Fellows das HIER und DORT. War das iPad für die einen eine Verbindung zur Welt zu Hause, war es für andere ein Ort des Austausches und der Kreativität. Besonders beliebt war es als Fotokamera auf Ausflügen und Nachtessen.

Zu Sue Williamson's Konzept gehörte auch, dass sie die Fellows aufforderte, im Anschluss an die Akademie ihr persönliches Moleskin-Notizheft an die Stiftung Lettera27 zu schicken. Durch die Schenkung ihrer Moleskin-Notizbücher an diese Stiftung begannen vor einigen Jahren internationale KünstlerInnen das Projekt «At Work», das so angelegt war, dass es sich in verschiedenen afrikanischen Kontexten entwickeln konnte. Es stützt sich auf das Kunstwerk als Geschenk und auf die verschiedenen Formen des Konsums im Zusammenhang mit dem Akt des Gebens. Ziel ist es, neue Formen des Kontakts und neue Bindungen zwischen KünstlerInnen und Publikum zu schaffen. Dabei verkörpern die Notizbücher den künstlerischen Prozess. Mittlerweile ist aus «At Work» eine beträchtliche Online-Sammlung von Moleskin-Notizbüchern entstanden, die eindrucksvoll die Vielfalt, den Reichtum und die Komplexität der zeitgenössischen Kunst dokumentieren.

Iolanda Pensa (Speaker 2013)

Penny Siopis (Speaker 2013)

Die Fellows der SAK wurden angeregt, das Projekt mit ihrem persönlichen Beitrag, mit ihren Gedanken während der 10 Tage in Bern zu bereichern.

«The theme related well to us, the Fellows, being 12 people from 12 countries, which in itself was a uniquely international and enlightening dynamic. There was a strong South African presence in the curator, visiting guests and lectures and although this was very interesting, at times it seemed to work against the ‹here› of us all being in Bern.»
Fellow 2013

1.3 Speaker
Die Wahl der Speakers erfolgte durch die Gastkuratorin Sue Williamson. Ihr Aufgabenspektrum erstreckte sich von Lectures und Mitwirkung in diversen Workshops hin zur Diskussion verschiedener Thematiken im Rahmen öffentlicher Vorträge. Die Speakers waren während mehrerer Akademietage anwesend und nahmen an allen Aktivitäten der Gruppe teil.

Speakers 2013
- Candice Breitz, Künstlerin und Dozentin an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig
- Okwui Enwezor, Direktor Haus der Kunst, München, künstl. Leiter der documenta 11, 2002
- Iolanda Pensa, freischaffende Kunstwissenschaftlerin und Kunstkritikerin, Afrika-Korrespondentin für die Zeitschrift «Domus», Mailand
- Penny Siopis, Künstlerin, Ehrenprofessur Michaelis School of Fine Art, University of Cape Town
- Nelisiwe Xaba, freischaffende Tänzerin und Choreographin, Johannesburg

«I really enjoyed Candice's high energy and Penny's knowledge and generosity.
Although it was all very interesting in its own way, I find it peculiar that having a theme that invokes diversity/mobility/internationality, the Speakers were very context specific to South Africa.
Hence, although it was quite enriching, I would have preferred to have a much more diverse group

of speakers coming from all corners of the world, rather than just one particular corner.»
Fellow 2013

«It was great to have a performer (Nelisiwe Xaba) within the group to represent a physical way of thinking and producing. Her workshop, although it could have been longer and more developed, was a lot of fun and integrated our group in an interesting and playful way and offered an alternative to discussion and passive listening.»
Fellow 2013

«All high-level, engaging people and presentations. The dance element seemed poorly integrated into the programme, which was a pity, as I think the idea of including other artforms is very worthy.»
Fellow 2013

1.4 Ausschreibung und Jurierung
280 internationale Persönlichkeiten aus dem Bereich der zeitgenössischen Kunst (NominatorInnen, Alumni, ehemalige GastkuratorInnen und Speaker) waren berechtigt, eine Kandidatin/einen Kandidaten für die Sommerakademie 2013 zu nominieren. 101 Vorschlagsberechtigte haben dieses Jahr von ihrem Nominierungsrecht aktiv Gebrauch gemacht, wobei 90 vorgeschlagene BewerberInnen ihr Dossier tatsächlich eingereicht haben. Wie jedes Jahr konnten sich KünstlerInnen und KuratorInnen ebenso frei bewerben. Diese Chance nutzten 71 BewerberInnen, unter denen die Jury eine Person auswählte. Die hohe Zahl von insgesamt 161 eingegangenen, qualifizierten Bewerbungen aus 37 Nationen belegt das grosse internationale Interesse an der SAK.

Die Jurysitzung fand am 23. und 24. Februar 2013 statt. Entscheidend für die Auswahl der Fellows war ihre stringente Bezugnahme zum Jahresthema sowie ihre Professionalität und die Qualität ihrer künstlerischen bzw. theoretischen Arbeit. Zwölf Fellows aus verschiedensten Disziplinen und insgesamt zwölf verschiedenen Nationen wurden ausgewählt.

20 Kandidaturen mussten wegen Überschreitung der Alterslimite schon vor der Jurysitzung zurückgewiesen werden.

Der Jury gehörten Jacqueline Burckhardt (Juryvorsitz), Sue Williamson, Giovanni Carmine, Andreas Fiedler, Sabina Lang und Beate Söntgen an.

Folgende Fellows wurden für die Teilnahme an der SAK 2013 gewählt:
- Kaya Behkalam (Deutschland/Iran/Ägypten)
- Stefan Benchoam (Guatemala)
- Sarah Browne (Irland)
- Federica Bueti (Italien)
- Onejoon Che (Südkorea)
- Shuruq Harb (Palästina)
- Andrew Kerton (England)
- Jelena Martinovic (Schweiz)
- Jillian Mayer (USA)
- Mi You (China)
- Marina Naprushkina (Weissrussland)
- Lerato Shadi (Südafrika)

1.5 Alumni-Netzwerk
Das Alumni-Netzwerk ist von grosser Bedeutung. Nach acht Ausgaben der SAK finden sich im Alumni-Netzwerk 96 ehemalige Fellows aus 29 verschiedenen Ländern. Die Alumni sind an der Pflege ihres Netzwerks sehr interessiert und reisen motiviert zum Nominatorentag an, um sich auszutauschen.

«It was extremely useful overall! I loved meeting such a diverse group of professionals out of which I'm sure will develop a number of collaborations to come.»
Fellow 2013

1.6 Kommunikation
Die Kommunikationsmittel der SAK basieren auf elektronischen Kanälen (Webseite, Facebook und Newsletter) und auf Druckerzeugnissen (Programmflyer, Postkarten, Plakate, Tischsets, Dauerprospekt), die in Versänden zusammen mit anderen Kulturhäusern und Partnerorganisationen grossflächig verschickt werden.

Clémentine Deliss (Gastkuratorin 2008, Nominatorin SAK), Ricardo Valentim (Alumnus 2009), Rita Sobral Campos (Alumna 2010)

Neu war die SAK dieses Jahr auch auf Twitter präsent. Neben Alumni News, News zu den Vorbereitungen und täglichen Programmhinweisen während der Akademie konnten sich AbonnentInnen live mit Informationen und Eindrücken aus den verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen der SAK 2013 eindecken. Diese wurden intensiv kommentiert und retweetet. So wurden die Inhalte der Akademie weiter in die digitale Welt getragen, die Lücke zwischen HIER und DORT wurde verkleinert. Neu ist ebenfalls ein Eintrag der SAK auf Wikipedia, dem gegenwärtig meistbenutzten Online-Nachschlagewerk.

Hervorzuheben ist an dieser Stelle, dass die SAK auf Anregung des Stiftungsratsmitglieds Peter Kappeler dieses Jahr neu eine SAK-App entwickeln liess, die pünktlich zu Beginn der SAK 2013 erschien und auf gutes Echo stiess. Die App ist im App- und Playstore auf Deutsch/Englisch erhältlich. Einerseits sind allgemeine Informationen zur SAK sowie praktische Hinweise zu Bern angegeben, andererseits Informationen zur jeweils aktuellen SAK (Gastkuratorin, Fellows, Speakers, Thema und öffentliche Veranstaltungen).

In Zusammenhang mit der Entwicklung der SAK-App erarbeitete das Management in diesem Jahr einen Dauerprospekt, der über alle relevanten Fakten informiert und ein erweitertes Zielpublikum erreicht. Der Dauerprospekt liegt während des ganzen Jahres prominent im ZPK auf.

Mit dem Grafikbüro pol wurde ein SAK-Give-Away entwickelt, das breitflächig auf die SAK aufmerksam machte. Das Tool sollte folgende Kriterien erfüllen: Eignung für alle Zielgruppen, sofortiger Gebrauch im Sommer, Möglichkeit zur nachhaltigen Nutzung und Integration in bestehende Druckerzeugnisse.

Auch dieses Jahr wurden Inserate und redaktionelle Beiträge in Fachzeitschriften und Zeitungen platziert. Die persönlichen Kontakte zu Medienleuten und Medienpartnerschaften mit Zeitungen haben sich weiterhin sehr bewährt und haben

zu guten Erwähnungen im Der Bund und in der Berner Zeitung BZ geführt.

Die Zusammenarbeit mit dem ZPK im Bereich Kommunikation hat reibungslos und für beide Seiten gewinnbringend funktioniert. SAK und ZPK haben dieses Jahr besonders eng zusammengearbeitet, Veranstaltungen kooperativ durchgeführt und beidseitig in den Kommunikationsmitteln (Webseite, Newsletter, Programmflyer, Quartalsprogramm etc.) beworben. Dass der Rosa-Farbton der SAK-CI von der Grafik des ZPK aufgenommen wurde und im Sommer-Quartalsprogramm zum Tragen kam, wurde besonders geschätzt.

In der Cafeteria des ZPK wurden wie schon in den letzten Jahren während den Monaten Juli bis August Tischsets der SAK benutzt und ermöglichten so eine Präsenz der SAK im öffentlichen Bereich des Hauses.

Wir danken dem Kindermuseum Creaviva, dass es während seiner Sommer-Aktion im Schaufenster des Warenhauses Loeb, Bern unser SAK-Plakat präsentierte.

Die interne Kommunikation ist dem Management-Team ein grosses Anliegen. An den regelmässigen Quartalssitzungen und mittels interner E-Mails informiert es die Mitarbeitenden des ZPK über die Aktivitäten und Programmpunkte der SAK. Wir danken dem gesamten ZPK-Team für die hervorragende Zusammenarbeit.

Die Bildkomposition für alle Druckerzeugnisse 2013 wurde vom Grafikbüro pol in Zusammenarbeit mit der Gastkuratorin Sue Williamson konzipiert und wiederum in der Hausdruckerei der Berner Kantonalbank BEKB | BCBE unter der Leitung von Herrn Kurt Berger gedruckt. Wir danken pol und der BEKB | BCBE für ihr grosses Engagement.

Radio RaBe nahm dieses Jahr die SAK zum Anlass, über heutige Bedingungen des Kunstschaffens und das «Nomadenleben» der KünstlerInnen zu diskutieren. Die Interviews mit der Direktorin Jacqueline Burckhardt, der Gastkuratorin Sue Williamson sowie den zwölf Fellows können auf der Webseite der SAK angehört werden.

Ihre Dokumentation findet die SAK 2013 im vorliegenden Geschäftsbericht, auf der Webseite und in der jeweiligen Jahrespublikation.

2. Durchführung

Das Programm der SAK bestand aus einem feierlichen Eröffnungsanlass, der gleichzeitig Teil des zweitägigen Nominatorenanlasses war und auch die Buchvernissage der Publikation 2012 beinhaltete. Das reichhaltige Programm umfasste Workshops, Präsentationen, öffentliche Vorträge, Performances und Exkursionen. Die Erweiterung auf zwei Tage ist bei den internationalen NominatorInnen besonders gut aufgenommen worden, gab es doch nun ausgiebig Gelegenheit, die Fellows und ihre künstlerische bzw. theoretische Arbeit kennenzulernen. Auf diese Weise wird das Netzwerk der SAK nicht nur produktiv erweitert, sondern der Austausch auch inhaltlich vertieft.

2.1 Rahmenprogramm
Am Ankunftstag trafen die Fellows, nach einer Führung von Bern Tourismus durch die Berner Altstadt, den Präsidenten Jean-Claude Nobili, die Direktorin Jacqueline Burckhardt, den Fachausschuss, Maximilian Haselbach, Leiter Personal und Bildung BEKB und das Management-Team im Restaurant Rosengarten. In Form dieses «Get-Togethers» konnten sich die Teilnehmenden gegenseitig bekannt machen.

Auf die klassische Stadtführung folgte am zweiten Akademietag eine alternative Tour, durchgeführt von Francesca Chukwunyere, Geschäftsleiterin isa. Die Informationsstelle für Ausländerinnen- und Ausländerfragen isa ist die Fachstelle für Migrations- und Integrationsfragen in der Region Bern und befindet sich gegenüber dem PROGR. Francesca Chukwunyere

Führung ZPK mit Dr. Michael Baumgartner, Kurator und Leiter der Abteilung Sammlung/Ausstellung/Forschung, ZPK

führte die Fellows durch das Kulturzentrum Reithalle, dessen Hauptanliegen Kultur mit sozialem Engagement ist. Sie stellte die verschiedenen Betriebsgruppen vor (Kino, Theater, Konzert, Druckwerkstatt, Gastrobetrieb, Frauenraum etc.) und informierte über aktuelle Herausforderungen im Bereich Ausländerpolitik, Asylwesen und Sans Papiers. Der Weg führte auch am Amtshaus und Fixerstübli vorbei und zeigte den Fellows eine andere Seite von Bern.

Dr. Michael Baumgartner, Kurator und Leiter der Abteilung Sammlung, Ausstellung und Forschung ZPK, empfing die Fellows im ZPK und bot den internationalen Gästen einen interessanten und sehr geschätzten Einblick in das Archiv des Zentrums und die Ausstellung *Satire, Ironie und Groteske*. An dieser Stelle sei ihm hierfür herzlich gedankt.

Am letzten Abend rundete ein gemeinsames Nachtessen im Restaurant Musig-Bistrot Monbijou die zehn Akademietage ab. Das gemeinsame Dinieren bot den Fellows die Möglichkeit die SAK 2013 nochmals Revue passieren zu lassen.

2.2 Eröffnung und Nominatorentag SAK
Die Eröffnung der SAK 2013 fand am 23. August im Auditorium des ZPK statt und war wiederum integrativer Bestandteil des Nominatorenanlasses. An der Feier nahmen 225 Personen teil.

Nach den Begrüssungsworten und Einführungen von Peter Fischer, Direktor ZPK und Dr. Jacqueline Burckhardt, Direktorin SAK, führte die Gastkuratorin Sue Williamson in das Thema *You are here. HERE is wherever I lay my head* ein. Daraufhin erhielt jeder Fellow die Möglichkeit, sich und seine Arbeit in einem kurzen Beitrag dem internationalen Publikum vorzustellen.

Im Anschluss an den offiziellen Teil waren alle Gäste zu einem Nachtessen in der Museumsstrasse des ZPK eingeladen.

Lerato Shadi (Fellow 2013), Präsentation Eröffnung SAK 2013, Auditorium ZPK

Oben: Marianne Burki (Leiterin Visuelle Künste, Pro Helvetia), Bice Curiger (Nominatorin SAK, Kuratorin), Nominatorentag 2013, ZPK
Unten: Dr. Jon Keller (ehem. Stadtarchivar Thun), Bernhard Bischoff (Nominator SAK, Galerist)

Sabina Lang (Fachausschuss SAK), Jacqueline Burckhardt (Direktorin SAK), Sean O`Toole (Nominator SAK)

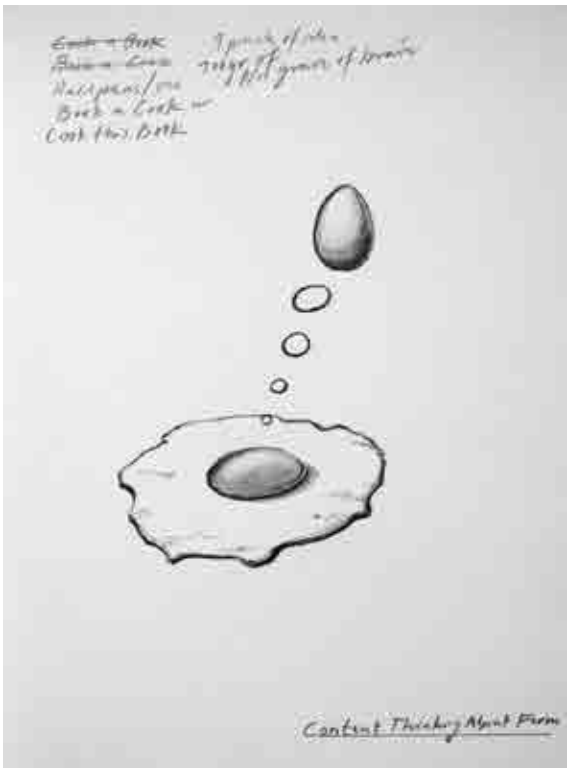
Am zweiten Tag des Nominatoranlasses vertieften Lectures von Sue Williamson *The past lies ahead* und Candice Breitz *From A to B and Back Again* das Jahresthema, das durch Nelisiwe Xaba in eine Tanzperformance übersetzt wurde.

2.3 Buchvernissage der Publikation Sommerakademie 2012
Innerhalb der Eröffnungsveranstaltung wurde auch die Publikation 2012 lanciert und von den Alumni Alex Klein, Angie Keefer und Arturo Hernàndez Alcàzar vorgestellt. Alle Anwesenden erhielten ein Belegexemplar.

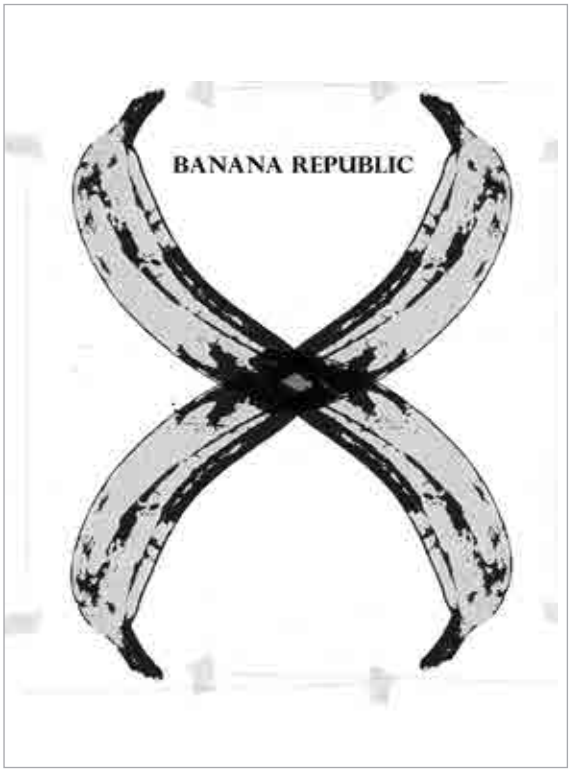
Die soziale Bedeutung des Essens und das gemeinsame Kochen zusammen mit der Non-Profit Organisation *Cuisine sans frontières* standen im Mittelpunkt der SAK 2012. Mit der Publikation *AFTERLIVES* ist eine besondere Form von «Kochbuch» entstanden: Narrativ und lehrreich ist ein Rezept gleichzeitig Geschichte wie auch Dokument und Anleitung. Wendy Wall bemerkt in ihrem Essay «Afterlives», dass Rezeptbücher als eine Form von Erinnerung dienen können, als «Gemeinschafts-Tagebuch oder Andenken an Orte und Beziehungen». All diese Funktionen werden in diesem gemeinsamen «Kochbuch» vereint, um die von Marta Kuzma zum Thema *Tin Soldiers and Nixon Coming* geleitete Sommerakademie 2012 weiterleben zu lassen.

Redaktion führten die beiden Fellows Alex Klein und Angie Keefer. Enthalten sind Rezepte der Fellows 2012 sowie ein Essay von Wendy Wall (Avalon Foundation Professor of the Humanities at Northwestern University). Die Publikation umfasst 20 Seiten und ist, wie auch alle anderen Publikationen der SAK, über die SAK-Webseite erhältlich. In Ergänzung zur Publikation sind dort zudem weitere Beiträge von Fellows online verfügbar.

2.4 Öffentliche Veranstaltungen
An den öffentlichen Veranstaltungen wurde vor allem über die Arbeit der KünstlerInnen zur Zeit und nach der Apartheid gesprochen. Für Sue Williamson war dies wichtig, denn als Künstlerin hat sie wie Nelisiwe Xaba, Penny Siopis, Candice Breitz und Okwui Enwezor stets gegen Apartheid und Diskriminierung gekämpft und bereitet heute noch deren Geschichte auf.



Beitrag Publikation *AFTERLIVES* 2012, Florian Graf (Fellow 2012)



Beitrag Publikation *AFTERLIVES* 2012, Arturo Hernàndez Alcàzar (Fellow 2012)

Bei den schwarzen SüdafrikanerInnen, die fast ein Jahrhundert lang unter dem Regime gelitten haben, waren die Fragen nach Identität und Verortung besonders virulent. Wenn man – nur weil man eine andere Hautfarbe besitzt – sich im eigenen Land ständig von Grenzen bedrängt sieht, von Quartier zu Quartier einen Pass vorzuweisen hat und dauernd Gefahr läuft, ins Gefängnis geworfen zu werden, ist das ein unerträgliches Unrecht, das zudem zu einem unsicheren nomadischen Leben führt.

Was das HIER für alle, die von der Rassendiskriminierung oder jeglicher Andersartigkeit betroffen sind, bedeutet, ist heute ein wichtiges Thema in der Kunst. Sue Williamson und die Speakers haben gezeigt, wie KünstlerInnen und KuratorInnen sich während der Apartheid-Zeit verhalten haben und wie sie mit den immer noch massiven Auswirkungen umgehen, die Neliswie Xaba's Performance eindrucksvoll vor Augen geführt hat.

Öffentliche Veranstaltungen:
Olaf Breuning, Samstag, 24. August 2013, 12.00h, Artist Talk
Felix Klee-Saal, Zentrum Paul Klee
Olaf Breuning realisierte im Felix Klee-Saal des ZPK vom 23. August bis zum 10. November 2013 das partizipative Kunstprojekt *The Grid*. SAK und ZPK organisierten in Kooperation das von Fabienne Eggelhöfer (Kuratorin ZPK) geführte Künstlergespräch.

Candice Breitz, Samstag, 24. August 2013, 14.30 – 16.00h, From A to B and Back Again
Forum, Zentrum Paul Klee
Breitz's Arbeit handelt von sozialen Konstellationen, Kommunikations- und Ausdrucksformen und den mit ihnen verbundenen Empfindungen. In ihrer Lecture stellte sie Arbeiten der letzten zehn Jahre vor und machte deutlich, auf welche Weise diese durch die Orte, an denen sie enstanden sind, geprägt wurden.

Sue Williamson, Samstag, 24. August 2013, 16.30 – 18.00h, The past lies ahead
Forum, Zentrum Paul Klee
Sue Williamson gehört der politisch aktiven Gruppe von KünstlerInnen an, die in den späten 1970er Jahren mit ihren Arbeiten die Apartheid-Regierung in Südafrika auf verschiedenen Ebenen kritisch beleuchtet haben. Nach den ersten demokratischen Wahlen im Jahr 1994 fuhr Williamson fort, sich mit Fragen der Sozialgeschichte des Landes auseinander zu setzen. In ihrem Verständnis ist die Gegenwart nur zu verstehen und zu verändern im Blick auf die Vergangenheit.
Ihre jüngste Arbeit, *All Our Mothers: There's something I must tell you* ist eine Multi-Screen Video-Installation von Gesprächen zwischen Grossmüttern der Mandela-Generation und deren «frei geborenen» Enkelinnen (Auszüge davon waren während ihrer Lecture zu sehen). Im Vordergrund standen die unterschiedlichen Lebensperspektiven, Vorstellungen und Haltungen gerade auch zur Politik, wie sie durch die divergierenden Voraussetzungen entstanden sind. Gleichzeitig hat Sue Williamson auf Reisen mit Gruppen in Städten wie Havanna, Alexandria, Berlin, Krakau, New York, Neapel – und Bern – zusammen gearbeitet. Es ging jeweils darum, die unterschiedlichen Orte in ihren grundlegenden Eigenheiten zu verstehen und herauszuarbeiten, was es für die Leute jeweils bedeutet, dort zu leben.

Gerald Machona, Samstag, 24. August 2013, 18.00h, Performance
Museumstrasse, Zentrum Paul Klee
Gerald Machona ist ein bildnerisch und perfomativ arbeitender Künstler. Er ist in Simbabwe aufgewachsen und lebt zur Zeit in Grahamstown, Eastern Cape, Südafrika. Machona bearbeitet Themen der Migration, sozialer Interaktion und Fremdenfeindlichkeit auf. Für die SAK performte er als «Special Guest» in einem Astronautenanzug und aninimierte die Gäste, mit einem goldenen Fussball in Interaktion zu treten. Kerim Seiler hielt die Performance auf Video fest. Sie ist auf der Webseite einsehbar.

Nelisiswe Xaba, Samstag, 24. August 2013, 19.00h, Tanz-Performance
Auditorium, Zentrum Paul Klee
– They Look At Me and That's All They Think
– Sakhozi says NON to The Venus
Die zentrale Figur in beiden Soli von Nelisiwe Xaba ist Sarah Baartman, die 1789 geborene sogenannte «Hottentotten-Venus». Ein englischer Schiffsarzt brachte sie im Jahr 1810 nach London und stellte sie aufgrund ihrer ausgeprägten sekundären Geschlechtsmerkmale als Kuriosität zur Schau. Baartman wird als Symbol der Unterdrückung der Frauen in Afrika durch die Kolonialherren gesehen. Xaba benutzte die Figur der «Hottentotten-Venus» als Allegorie ihrer eigenen Reise von Soweto in die eurozentrische Welt der Kunst und des damit verbundenen exotisierenden Voyeurismus.

Penny Siopis, Mittwoch, 28. August 2013, 19.00h, Präsentation und Filmvorführung
Kino Kunstmuseum Bern
This is a True Story (vier Kurzfilme)
Die Arbeiten von Penny Siopis haben seit den 1970er Jahren unterschiedliche Schwerpunkte, die aber alle um die «Poetik der Verwundbarkeit» kreisen – eine Poetik, die von Geschichte, Erinnerung und Migration bis hin zu Scham, Gewalt und Sexualität gekennzeichnet ist.

Okwui Enwezor, Donnerstag, 29. August 2013, 19.00h, Lecture
Forum, Zentrum Paul Klee
In seiner Lecture thematisierte Okwui Enwezor den künstlerischen Umgang mit der Apartheid in Südafrika von deren Anfängen bis zur Gegenwart. Er führte unter anderem mit Bildmaterial durch seine Ausstellung *Aufstieg und Fall der Apartheid: Fotografie und Bürokratie des täglichen Lebens*, (15.02. – 26.05.2013, Haus der Kunst München). Anhand einer breiten Auswahl von Exponaten – darunter mehr als 500 Fotografien – zeigt diese Ausstellung, wie die Strukturen der Rassentrennung in das alltägliche Leben Südafrikas verwoben und als Teil der bürokratischen Ordnung normalisiert wurden. Dabei geht es nebst der Geschichte der

Nelisiwe Xaba (Speaker 2013), Tanz-Performance, Auditorium ZPK

Apartheid um die Frage, wie sich Apartheid im Alltag der Menschen manifestiert hat: Welches waren die normativen Symbole und Zeichen und wie wurden sie in Fotografie, Film und anderen Medien dargestellt?

Besucherstatistik der öffentlichen Veranstaltungen der SAK 2013
Zusammenfassend kann man festhalten, dass die zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen sehr gut besucht wurden.

Anlass	Anzahl BesucherInnen
Eröffnungsfeier	*225*
Artist Talk: Olaf Breuning	*85*
Lecture Candice Breitz	*80*
Lecture Sue Williamson	*75*
Tanz-Performance Nelisiwe Xaba	*150*
Filmvorführung Penelope Siopis	*65*
Lecture Okwui Enwezor	*120*

2.5 Workshops
Sue Willamson leitete die Wokshops für die Fellows. Zudem führte Iolanda Pensa einen Workshop mit dem Titel *Here: In your pocket and online* zu den an jeden Fellow ausgehändigten Moleskin-Notizbüchern durch. Nelisiwe Xaba «bewegte» die Fellows in ihrem *Movement Workshop* und Candice Breitz brachte in ihrer Sequenz die Fellows dazu, sich in der Stadt Bern intensiv mit dem neuen HIER auseinander zu setzen.

2.6 Exkursion
Wie jedes Jahr war auch für die SAK 2013 eine Exkursion Bestandteil des Akademieprogramms, die die Direktorin Jacqueline Burckhardt, Gastkuratorin Sue Williamson, Fellows, Speakers und das Management-Team in den Basler Jura führte.

Vormittags stand der Atelier-Besuch des Schweizer Künstlerpaares Gerda Steiner & Jürg Lenzlinger in Langenbruck, Kanton Basel-Landschaft, auf dem Programm. Ein wiederkehrendes Merkmal ihrer Arbeit ist die Kombination poetisch wirkender Elemente aus natürlichen Fundstücken mit den meist künstlichen Installationsbestandteilen aus Plastik, Styropor oder farbigen Kristallisationen aus Harnstoff.

Die SAK wurde von Steiner & Lenzlinger in ihrem paradiesisch anmutenden Naturgarten empfangen und hatte anschliessend die Gelegenheit, im Atelier den Einblick in diese besondere Kunstwelt zu vertiefen, die Natürliches und Künstliches vermischt. Der Garten dient, wie ausgewählte Arbeiten verdeutlichten, immer wieder als Inspirationsquelle für die Erfindung eigenwilliger künstlicher Welten. Die Ausführungen zur Ausstellung «Nationalpark» im Kunstmuseum Chur (22. Juni bis 21. Dezember 2013) erhellten Idee und Konzept der Installationen. Dem Künstlerduo sei herzlich für seine Offenheit und Gastfreundschaft gedankt.

Anschliessend besuchte die SAK das Kloster Schönthal, ein ehemaliges Benediktinerkloster in der Nähe Langenbrucks. Es zählt seit 2000 zu den anerkannten europäischen Orten für zeitgenössische Skulpturenkunst, die im Dialog zur Natur des Jura stehen. Das Zentrum bildet die romanische Klosterkirche mit einer Galerie für wechselnde Ausstellungen.

John Schmid, Präsident Stiftung Kloster Schönthal, führte durch die Galerie und die Räumlichkeiten, die heute als Herberge und für Seminare benutzt werden.

Am Nachmittag lud Jacqueline Burckhardt auf ihr Landgut «Holznacht» ein und stellte den internationalen Fellows und Speakers ihr «HIER» und ein besonderes Stück Schweiz vor.

«Der Ausflug war für mich einer der besten Tage. Man hat etwas über die Schweiz als Land erfahren und der Besuch bei den Künstlern zuhause war toll, da man sonst diese Möglichkeit, sie in ihrer eigenen Atmosphäre anzutreffen, nicht hat.»
Fellow 2013

Oben: Atelierbesuch beim Schweizer Künstlerpaar Gerda Steiner & Jürg Lenzlinger
Unten: Exkursion Basler Jura

2.7 Kooperationen
Der SAK war auch dieses Jahr die Vernetzung in der Berner Kulturszene wichtig. Neben der Kooperation mit dem ZPK arbeitete sie dieses Jahr mit der HKB, dem PROGR, dem Kino Kunstmuseum, sowie dem Robert Walser-Zentrum zusammen.
Wir danken allen Partnern für die geschätzte Zusammenarbeit.

2.7.1 Hochschule der Künste Bern HKB
Hans-Rudolf Reust, Studiengangsleiter und Professor, Gestaltung und Kunst HKB und sein Team stellten der SAK für zehn Tage ihren HKB-Arbeitsraum im PROGR zur Verfügung. Die Anbindung an eine Hochschulinstitution ist der SAK ein wichtiges Anliegen.

2.7.2. PROGR
Der PROGR ist ein Atelierhaus und Begegnungsort im Zentrum der Stadt Bern. Mehr als 150 KünstlerInnen aus allen Sparten produzieren Kunst in unmittelbarer Nähe zu Kulturinstitutionen und Veranstaltern. In der öffentlichen Zone im Erdgeschoss werden Ausstellungen und Konzerte veranstaltet. Treffpunkt im PROGR sind zwei Gastrobetriebe.

Der PROGR bot ein ideales Arbeitsumfeld für die Fellows und wir danken im Besonderen Daniela Nötzli, Susanne Ammann und Lorenz Keller für das Bereitstellen der nötigen Infrastruktur, um einen reibungslosen Workshopbetrieb zu ermöglichen.

Peter Aerschmann und Sophie Schmidt von der «Welcome-Group PROGR» organisierten einen Rundgang durch die Künstlerateliers von Kate Burgener & Jürg Lüdi, Sonam Brauen, Alex Güdel, Maia Gusberti, Peter Aerschmann und das Atelier der beiden südafrikanischen «Artists in Residence» Nina Barnett und Robyn Nesbitt.

Anschliessend waren alle Beteilgten sowie alle im PROGR tätigen Kunstschaffenden zum traditionellen und von KünstlerInnen vorbereiteten Nachtessen eingeladen.

Die Fellows erhielten die Möglichkeit, sich mit Schlüsselfiguren aus der Schweizer Kunstszene auszutauschen. Das Interesse an diesem Event war sehr gross; es nahmen 60 Personen teil.

Im Anschluss an die täglichen Workshops hatten die Fellows die Möglichkeit im «Lehrerzimmer» des PROGRs zu essen. Das von Michael Krethlow und Daria Gusberti geführte «Lehrerzimmer» ist ein Kunstraum mit Café, Küche und Buchhandlung für zeitgenössische Kunst. Ausgewählte Kunstbücher und -zeitschriften werden als spezifische Kulturprodukte diskutiert.

2.7.3 Kino Kunstmuseum Bern
Filmkunst und Kinokultur in allen Facetten: Dafür steht das Kino Kunstmuseum. In Form von Retrospektiven, Werkschauen, Zyklen und Reihen stellt es herausragende Filmschaffende, filmhistorische Epochen, nationale Kinematografien, Genres, filmtechnische Entwicklungen und das Wechselspiel von Film und Kunst vor. Die neue Partnerschaft mit dem Team des Kino Kunstmusem Thomas Allenbach (Leitung & Programmation), Lilo Spahr und Lis Winiger war ideal, um die vier Kurzfilme von Speaker Penny Siopis vorzuführen.

2.7.4 Robert Walser-Zentrum
Das Robert Walser-Zentrum unter der Leitung von Dr. Reto Sorg dient der Sicherung, Inventarisierung, Erforschung und Vermittlung des Werks von Walser. Es unterhält das Robert Walser-Archiv sowie eine Forschungsbibliothek und veranstaltet Wechselausstellungen. Das Zentrum realisiert in eigener Regie sowie in Zusammenarbeit mit Partnern Ausstellungen, Veranstaltungen, Publikationen und Editionen.

Emily Verla Bovino, Fellow SAK 2012, hat am Robert Walser-Zentrum die kleine Ausstellung in einer Vitrine *Tagebücher von Constance Schwartzlin-Berberat* in Zusammenarbeit mit dem Psychiatrie-Museum Bern kuratiert (12. August bis 13. September 2013). Im Rahmen des Akademieprogramms stellte Emily Verly Bovino die Verbindung zwischen Robert Walsers

Sue Williamson (Gastkuratorin 2013) und Fellows vor dem ZPK

Mikroschriften und Constance Schwartzlin-Berberats Notizbüchern vor.

III. Nacharbeit, Administratives und Vorbereitung Sommerakademie 2014

1. Auswertung

Eine Evaluation der Akademie 2013 liegt vor. Bereits an der Stiftungsratssitzung vom 31. August 2013 tauschten Direktion und Management zusammen mit dem Stiftungsrat erste Impressionen aus. Die achte SAK kann als Beweis bester Zusammenarbeit von kompetenten internationalen Fachleuten angesehen werden. Das Echo auf die zahlreichen öffentlichen und gut besuchten Anlässe war hervorragend. Die Ausdehnung des Nominatorentags auf zwei Tage und die aussagekräftigen Präsentationen der Fellows wurden gut aufgenommen.
Die Fellows hatten einen starken Zusammenhalt und waren eine disziplinierte Gruppe.

Als offenes Vielspartenhaus ermöglichte das ZPK der SAK, vielfältige Veranstaltungen (Vorträge, Führungen, Tanzperformances) durchzuführen; die Kooperation zwischen SAK und ZPK ist für beide Seiten gewinnbringend.

Insgesamt waren die öffentlichen Veranstaltungen ein Erfolg. Das hohe Niveau der SAK hat die Sommerakademie im Kulturplatz Bern etabliert.

1.1 Feedback der Fellows

«The theme of the program was excellent, relevant, and conceptually interesting.»

«Sue Williamson was insightful and thoughtful. Her selections and curations on who to include in the program was fantastic (eg. Penny, Candice).»

«I could definitely say that I've learnt a lot from our group, especially the way each of the Fellows approach the artistic and theoretical subject. It's also a peer review situation where one can calibrate one's practice with that of peers across different cultural backgrounds.»

«I appreciated that most Speakers stayed for a few days and were available for more private conversations.»

«The programme could have been less structured with events and instead focussed more on debate and collaboration among the participants.»

«The experience of being in such a diverse international group is so unique that more time should probably be afforded them to be with one another in a ‹work› context as well as in a social context. Much can be derived from just close proximity with such interesting and international peers.»

«The Speakers are excellent personalities in their own fields and offer diverse perspectives.»

«The Academy was most useful in terms of personal connections made.»

«I was really inspiring to meet the other Fellows and learn more about their work. I especially enjoyed the visit to the Paul Klee Museum.»

1.2 Bilanz des Managements
Die vom Management in den Vorjahren gesammelten Erfahrungen bewährten sich, so dass ein reibungsloser Ablauf erfolgen konnte.

Speziell war dieses Jahr, dass jedem Fellow ein i-pad mini geschenkt wurde und sich damit die Kommunikationsstruktur intensivierte. Die aufwändige Vorbereitung und der Support waren eine spannende Herausforderung. Sowohl die Bereitstellung der neuen SAK-App wie auch die Ergänzung der Social Media durch Twitter entsprechen der heutigen Kommunikationskultur.

Neu war zudem, dass mit Sabina Lang ein Fachausschussmitglied bei der Betreuung der Gastkuratorin mitgewirkt hat.

Die Arbeit des Management-Teams wurde positiv beurteilt und die Fellows bestätigten, dass sie die SAK gern weiter empfehlen.

Insgesamt zieht das Management-Team unter der Leitung von Barbara Mosca eine erfreuliche Bilanz und dankt für die fruchtbare Zusammenarbeit mit allen Partnern.

1.3 Bilanz der Direktion
Immer deutlicher kristallisiert sich heraus, wie aktuell, wichtig und beliebt das spezifisch entwickelte Format der Sommerakademie im Zentrum Paul Klee geworden ist. Keine Sommerakademie ist mit dieser in Bern vergleichbar. Die Besonderheit unserer SAK ist, dass sie heute, in Zeiten des hektischen «Nomadisierens» der KünstlerInnen und KuratorInnen und des harten Konkurrenz-, Produktions- und Orientierungsdrucks, auf die Werte der Entschleunigung, der inneren Sammlung und der geistigen Auseinandersetzung mit essentiellen Themen aufmerksam macht. Gerade weil die SAK dringliche Notwendigkeiten auslotet, fühlen sich ihr alle durch die Jahre hinweg Beteiligten verbunden. In den acht Jahren Existenz der SAK hat sich eine Community gebildet, deren Mitglieder kreuz und quer untereinander korrespondieren und auch eigene neue Projekte miteinander ausarbeiten. Die SAK zeigt also ihre Wirkung und dehnt sich extra muros weltweit aus. Wir verdanken die Möglichkeit der wichtigen Ausrichtung der SAK der Weitsicht der Berner Kantonalbank und ganz spezifisch der Leitung und Unterstützung des Präsidenten der Stiftung der SAK, Jean-Claude Nobili.

2. Medienbeiträge

Das Echo der Schweizer Presse war erfreulich. Alle unten aufgeführten Beiträge finden sich auf der SAK-Webseite unter folgendem Link: http://www.sommerakademie.zpk.org/de/medien/pressearchiv/2013.html

Museumsnacht Bern 2013, Performance «Sweet Karaoke» von Quynh Dong (Alumna SAK 2011), ZPK

Print:
– Ensuite Nr. 130 (Oktober 2013)
– Berner Kulturagenda
(20. August – 4. September 2013)
– Berner Zeitung (23. August 2013)
– Der kleine Bund (22. August 2013)
– Berner Kulturagenda (22. – 28. August 2013)
– Inserat artensuite (August 2013)
– Inserat ensuite (12. August 2013)
– Kunstbulletin (Juli – August 2013)
– Inserat Kunstbulletin (Juli – August 2013)
– Berner Kantonalbank BEKB flash (Juli 2013)
– Inserat Kino Kunstmuseum Bern (Juni 2013)
– Kunsteinsicht Bern No 2 (März 2013)
– Kunstbulletin (Januar – Februar 2013)

Radio RaBe Interviews:
http://www.sommerakademie.zpk.org/de/fruehere-akademien/2013/radio-rabe.html

Interview mit Candice Breitz, durchgeführt von Carole Haensler, 22. August 2013

3. Publikation Sommerakademie 2013

Die Publikation 2013 wird zu Beginn der Akademie 2014 erscheinen. Das Produkt wird anlässlich des Nominatorentags 2014 präsentiert. Voraussichtlich wird jeder Fellow eine Serviette gestalten, was ein facettenreiches Set ergeben wird.

4. Vorbereitung SAK 2014

Die Vorbereitung begann mit der Wahl des neuen Gastkurators Raimundas Malašauskas, der am 11. November 2013 offiziell vom Stiftungsrat der SAK bestätigt wurde und sein Akademiethema «HR» mit Bezug auf Hermann Rorschach bekannt gab.

Für die SAK 2014 gelten folgende Daten:
– 13. – 23. August 2014 Dauer der Akademie
– 15. August 2014: Offizielle Eröffnung der Akademie und Nominatorenanlass

IV. Rahmenveranstaltungen

1. Museumsnacht Bern 2013

Anlässlich der Museumsnacht Bern vom 22. März 2013 zeigte die SAK im Forum des ZPK's die Performance «Sweet Karaoke» von Quynh Dong (Alumna Sommerakademie

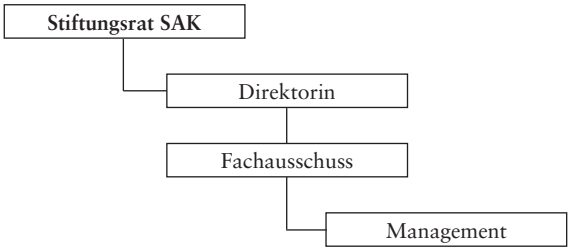
Management-Team SAK, Gerome Grollimund, Barbara Mosca, Caroline Komor Müller

Penny Siopis (Speaker 2013), Sabina Lang (Fachausschuss), Sue Williamson (Gastkuratorin 2013)

2011). Sie sang vietnamesische Karaoke-Lieder zum Thema Liebe in all ihren Zuständen und bewegte sich durch die Pop-Musikgeschichte zurück bis in die 70er Jahre.

V. Personelles

Organisation Sommerakademie im Zentrum Paul Klee



1. Stiftungsrat

- Der Stiftungsrat setzt sich wie folgt zusammen:
- Jean-Claude Nobili, Präsident (Kollektivunterschrift zu Zweien)
- Andreas Fiedler, Vizepräsident (Kollektivunterschrift zu Zweien)
- Peter Fischer, Direktor ZPK (Kollektivunterschrift zu Zweien)
- Giovanni Carmine
- Peter Kappeler
- Sabina Lang
- Prof. Dr. Beate Söntgen

Beratende Stimmen:
- Dr. Jacqueline Burckhardt, Direktorin SAK
- Maria-Teresa Cano, Stiftungsratssekretärin (Kollektivunterschrift zu Zweien)
- Maximilian Haselbach, Leiter Personal und Bildung Berner Kantonalbank BEKB | BCBE
- Barbara Mosca, Managerin SAK

Der Stiftungsrat führte im Berichtsjahr 2013 vier Sitzungen durch:
- 33. Stiftungsratssitzung 18.02.2013
- 34. Stiftungsratssitzung 27.05.2013
- 35. Stiftungsratssitzung 31.08.2013
- 36. Stiftungsratssitzung 11.11.2013

Im Mittelpunkt der Arbeit des Stiftungsrates standen:
- Vorbereitung und Durchführung der Akademie 2013
- Wahl des neuen Gastkurators
- Budgetgenehmigung 2012 und Budgetpläne 2013

2. Direktion

Für die Direktorin, Jacqueline Burckhardt, standen folgende Tätigkeiten im Vordergrund: Gespräche mit Sue Williamson und Sabina Lang, Sitzungen mit dem Fachausschuss, Berichterstattung an den Sitzungen des Stiftungsrates und Präsenz während der Akademie 2013.

3. Fachausschuss

Der Fachausschuss unterstützt die Direktorin Jacqueline Burckhardt fachlich-konzeptionell in wichtigen inhaltlichen Entscheidungen.

Der Fachausschuss setzt sich wie folgt zusammen:
- Giovanni Carmine
- Andreas Fiedler
- Sabina Lang
- Prof. Dr. Beate Söntgen

4. Management-Team

Das seit 2010 bestens eingespielte Management-Team setzt sich zusammen aus Barbara Mosca, Managerin und Caroline Komor Müller, Assistentin. Als neuer Praktikant wurde Gerome Grollimund im Feburar 2013 ins Team aufgenommen und arbeitete bis September 2013 für die SAK.

Stiftung Sommerakademie im Zentrum Paul Klee

Bern, 27. Februar 2014

Der Präsident	Die Managerin	Die Sekretärin
Jean-Claude Nobili	Barbara Mosca	Maria-Teresa Cano

Herausgeberin Stiftung Sommerakademie im Zentrum Paul Klee

Druck Druckerei Berner Kantonalbank BEKB | BCBE, Bern
Fotografie Michael Blaser, David Röthlisberger
Satz pol, Bern
Titelbild pol, Bern
Kontakt Sommerakademie im Zentrum Paul Klee
Monument im Fruchtland 3, Postfach, 3000 Bern 31
Tel.: +41 (0)31 359 01 01, Fax: +41 (0)31 359 01 02
sommerakademie@zpk.org
www.sommerakademie.zpk.org

Edition 100 Ex.
Februar 2014